



GOETHE-PESSOA

EIN DEUTSCH-PORTUGIESISCHER DIALOG
PROJEKT VON KARL-ECKHARD CARIUS
UND SCHÜLERN DER KUNST-AG
DEUTSCHE SCHULE LISSABON 1991
WWW.KE-CARIUS.DE

GESTALTUNG UND DIALOG IM PROJEKT GOETHE-PESSOA

Viriato Soromenho Marques

Hegels These von der Überlegenheit der Poesie über die anderen Formen romantischer Kunst (Malerei und Musik) und noch mehr über diejenigen ästhetischen Ausdrucksarten, welche direkt mit den stofflichen Komponenten der sinnlichen Darstellung zu tun haben, wie im Fall der Bildhauerkunst, ist allgemein bekannt.

Unter der Leitung des Bildhauers und Lehrers Karl-Eckhard Carius ließen sich 24 Schüler der Deutschen Schule in Lissabon von Hegels Betrachtungsweise, welche die verschiedenen Kunstformen und ihre Beziehungen zum Absoluten in eine dialektische Hierarchie einteilt, nicht abschrecken, als sie sich 1990/91 an die Verwirklichung einer ehrgeizigen bildhauerischen Aufgabe heranwagten; die als **Projekt Goethe-Pessoa** bezeichnet wurde.

Ging es doch darum, Wort und Botschaft der Gedichte der beiden großen Figuren der deutschen und der portugiesischen Kultur - gemeint sind Goethe und Pessoa - in Bronze und Stahl zu übertragen und umzuwandeln, in eine Plastik, die durch unmittelbares Betrachten des körperlichen und symbolischen Ausdrucks der gestalteten Formen Emotionen wecken soll. Neben dem gesellschaftlichen Erfolg des Projekts Goethe-Pessoa, vor allem indem die Öffentlichkeit und die portugiesischen Medien auf die von der Deutschen Schule in Lissabon seit 1848 geleistete aner kennenswerte Arbeit aufmerksam gemacht wurde, verdient diese Initiative, der schon 1992 die Veröffentlichung eines sehr schönen Buches folgte, unsere Aufmerksamkeit, da sie vier Ideen, gleichzeitig ästhetischer und erzieherischer Art, mit einbezog, die im Folgenden vorgestellt werden sollte.

1. Kunst als komplexer Schaffensprozess.

Dass Anfänger der Bildhauerkunst mit verschiedenen Materialien arbeiten sollen, ist keine neue Erkenntnis. Worum es beim **Projekt Goethe-Pessoa** jedoch ging, war nicht einfach bloß, Erfahrungen zu sammeln oder etwas ausprobieren, sondern Talente und Energien in Raum und Zeit freizusetzen, die den üblichen Rahmen schulischer Aktivitäten bei weitem überschritten. Die 24 Schüler erlebten durch ihre Teilnahme am Projekt die Komplexität des konkreten künstlerischen Schaffensprozesses, die Vielfalt der Techniken, um vom Abstrakten zum Konkreten zu gelangen, sowie die spezifische Schwierigkeit und Eigenheit des jeweiligen Materials. In einer Welt der Waren und schon vorhandener Objekte lernten die Mitwirkenden dieses ästhetischen Abenteuers die Schwierigkeit und die Besonderheit des kollektiven Schaffensvorgangs kennen.

2. Kosmopolitismus durch Dialog

Das **Projekt Goethe-Pessoa** kann unter den verschiedensten Aspekten als ein echtes europäisches und kosmopolitisches Werk gesehen werden. Nicht nur, weil es die beiden bereits erwähnten großen Dichter zum Gegenstand hatte, sondern vor allem, weil der umfassende Dialog über die gemeinsamen und besonderen Aspekte der beiden literarischen Persönlichkeiten, was Konzept und Ausführung des Projekts betrifft, niemals außer Acht gelassen wurde. In einer lebhaften Interaktion zwischen der Literatur und Kultur, Vergangenheit und Gegenwart, zwischen der Plastik des Klangs und der Formen verstanden es die Mitwirkenden des Projekts, die ihrerseits unterschiedlicher Nationalität waren, einen produktiven und konvergenten Nutzen aus ihren eigenen Unterschieden - wie aus denen der Texte Goethes und Pessogas - zu ziehen. Der Dialog zwischen Nationen und Kulturen ist in der Tat die *Conditio sine qua non*, um unterschiedliche Kulturen und Nationen einander näherzubringen. Wer einfache und schnelle Wege gehen möchte, wird in eine Sackgasse geraten.

3. **Die Schule dynamischer machen**

Wir leben in einer Zeit, in der es an Kritik gegenüber der Institution Schule nicht mangelt. Es ist festzustellen, dass es der Schule nicht im Geringsten gelingt, mit dem Tempo der gesellschaftlichen Veränderungen, mit all ihren Möglichkeiten und Gefahren, Schritt zu halten. Karl-Eckhard Carius und seine Schüler brachten mit dem Projekt eine echte und konstruktive Kritik an den Grenzen der Schule zum Ausdruck, sozusagen als Insider. Mit anderen Worten, das **Projekt Goethe-Pessoa** hat gezeigt, dass die Schule auch heute noch ein Ort sein kann, an dem nicht nur Bekanntes vermittelt wird, sondern an dem man ebenfalls lernt, Neues zu schaffen. Ist denn wahrer Unterricht nicht immer eine Inspiration?

4. **Öffnung zu den Mitmenschen**

Das Reden über die Notwendigkeit, die Beziehung von Schule zur Gesellschaft zu intensivieren, lässt vermissen, dass diese Verbindung nur aus konkreten Handlungen bestehen kann.

Die beträchtlichen Ausgaben zur Durchführung des **Projekts Goethe-Pessoa** hätten ohne die kulturelle Förderung vieler Unternehmen und Institutionen, angeregt durch die freundliche Mithilfe des Unternehmers Helmfried Horster, nicht aufgebracht werden können.

Kurzum, das Projekt Goethe-Pessoa ist eine Erfahrung, die in ihren Ergebnissen und in ihrem zur Nachahmung anregenden Beispiel fortbestehen wird.

Viriato Soromenho Marques,

Professor am Institut für Philosophie der Universität Lissabon. Er lehrt politische Philosophie und Geschichtsphilosophie. Seit 1978 engagiert sich Viriato Soromenho-Marques in der Umweltbewegung Portugals und Europas. Er war Vorsitzender von Quercus (1992-1995) und Vertreter der portugiesischen Umwelt-NGOs im Wirtschafts- und Sozialrat (1992-1996). Im Mai 1998 wurde er in den portugiesischen Nationalrat für Umwelt und nachhaltige Entwicklung gewählt. Er ist Mitglied der internationalen Gesellschaft für Ecological Economics und der American Political Science Association. Viriato Soromenho-Marques wurde zum stellvertretenden Vorsitzenden des Netzwerkes der Europäischen Umwelträte gewählt (2001-2004). Er war als Vertreter der öffentlichen Meinung Mitglied des Presserates (1985-1987). Er schreibt regelmäßig für portugiesische Medien, darunter das Jornal de Letras, das Rádio Renascença RTP-2 und die portugiesische Abteilung des BBC. Ecologic - Institut für Internationale und Europäische Umweltpolitik. Viriato Soromenho-Marques ist Mitglied einer international zusammengesetzten Beratergruppe mit Fachleuten von Weltgeltung und berät José Manuel Barroso, den Präsidenten der Europäischen Kommission, in Fragen der Energiepolitik und des Klimawandels.